



Das Team der ambulanten Krebshilfe des Klinikum Frankfurt (Oder) um Prof. Dr. Michael Klehl Foto: Katl Brand/Klinikum Frankfurt (Oder)

Klinikum bietet neue ambulante Krebsberatung

Markendorf. Am Klinikum Frankfurt (Oder) steht von Krebs betroffenen Menschen und deren Angehörigen ab sofort ein neues ambulantes Beratungsangebot zur Verfügung. Es wird in Zusammenarbeit mit dem Verein Krebsberatung Berlin-Brandenburg realisiert. Mit dem Angebot schließt das Klinikum einen Versorgungseingpass für Krebspatienten, die über einen stationären Aufenthalt oder im Rahmen einer ambulanten onkologischen Therapie hinaus Unterstützung benötigen.

Die Beratung steht auch Ratsuchenden offen, die sich unabhängig von einem Klinikaufenthalt

Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung wünschen.

„Wir unterstützen mit der neuen Beratungsstelle Krebspatienten und ihre Angehörigen mit vielseitiger Beratung und Information und helfen ihnen dabei, ihr Leben so gut wie möglich zu gestalten und die Lebensqualität zu bewahren.“ sagt Klinikums-Geschäftsführer Patrick Hilbrenner.

Kathrin Klein, Psychoonkologin am Klinikum und Vorstandsmitglied der Krebsberatung Berlin-Brandenburg erklärt: „Während im stationären Kontext eine psychoonkologische Betreuung häufig bereits zum Standard ge-

hört, stehen von Krebs betroffene Menschen nach einer Diagnose oder nach einer Entlassung zu Hause oft ohne professionelle Unterstützung da, mit ungelösten Fragen rund um die Behandlung, Familie und den Beruf.“

Das Beratungsangebot umfasst eine Sozialberatung und eine psychoonkologische Begleitung für Krebskranke und Angehörige. Die Beratung erfolgt persönlich oder telefonisch und ist kostenfrei. Eine vorherige Terminvereinbarung ist nötig, telefonisch unter 0335 548 1144 oder 0335 548 2022, per Mail unter info@krebserberatung-berlin-brandenburg.de. red